






Schlagzeilen Januar 2011

01.01.2011	Eisplatte von Lkw-Dach zerschlägt Windschutzscheibe In einem Tunnel ist in Zell am See eine Eisplatte von einem Lkw gerutscht und in ein entgegenkommendes Auto gekracht. Die Beifahrerin wurde leicht verletzt. Der Lastwagenfahrer hat den Vorfall offenbar nicht bemerkt.
<p data-bbox="188 481 523 741">  </p> <p data-bbox="288 741 416 763">Quelle:Polizei</p>	<p data-bbox="545 454 1481 790"> NÜRNBERG Eisige Temperaturen und Tauwetter – das sorgt nicht nur für glatte Straßen. Sondern auch für eine unterschätzte Gefahr von oben: „Fast täglich kam es in den vergangenen Tagen zu gefährlichen Unfällen auf Autobahnen, weil sich Eisplatten von Lkw-Dächern gelöst haben“, warnt Polizeisprecherin Kathrin Reinhardt. So kam es vor Kurzem auf der A7 und der A70 bei Schweinfurt innerhalb weniger Stunden zu vier schweren Unfällen, bei denen Eisplatten von Lkw herabschleuderten und in Windschutzscheiben oder auf die Dächer nachfolgender Autos krachten. „Nur dem Zufall ist es zu verdanken, dass es dabei keine Verletzten gab“, so Reinhardt. „Alle Auto- oder Lkw-Fahrer haben die Pflicht, vor Fahrtantritt das Fahrzeug in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen.“ Dazu gehöre es auch, nicht nur die Scheiben, sondern auch die Dächer von Eis und Schnee zu befreien! </p>
<p data-bbox="188 884 523 1131">  </p> <p data-bbox="288 1131 416 1153">Quelle:Polizei</p>	<p data-bbox="545 857 1481 1283"> Die Kantonspolizei Solothurn hat am Montagmorgen, 3. Januar 2011, eine Schwerverkehrskontrolle durchgeführt. Ein spezielles Augenmerk galt Fahrzeugen, welche mit Eisblöcken auf den Aufbauten unterwegs waren. Während der Kontrolle wurde auf der Autobahn A1 in Oensingen ein tschechisches Sattelmotorfahrzeug angehalten, bei welchem der Planenaufbau des Sattelanhängers auf der ganzen Fläche mit Eisplatten belegt war. Einzelne Eisschollen waren mehr als 10 cm dick. Weiter stellte sich heraus, dass der Chauffeur die Ladung (22 Tonnen Stahlrollen) auf der Ladefläche zu weit vorne platziert hatte. Das Gesamtgewicht des Sattelschleppers, die Achslast der Antriebsachse sowie die Pneutragkraft wurden teilweise erheblich überschritten. Der Chauffeur wurde angewiesen, das Eis vom Planenaufbau zu entfernen und die Ladung musste umplatziert werden. Er wird wegen diversen Gewichtsüberschreitungen und wegen «Führen eines nicht betriebssicheren Sattelmotorfahrzeuges infolge Eisplatten auf dem Planendach» zur Anzeige gebracht. </p>
03.01.2011	Metzingen/Eningen. Am Donnerstag gegen 18.15 Uhr befuhr ein weißer Lkw die Kreisstraße K 6714 von Eningen in Richtung Metzingen. Im Verlauf einer leichten Rechtskurve im dortigen Waldstück rutschte eine größere Menge Schnee/Eis vom Dach des Aufbaus und prallte gegen einen entgegen kommenden Auto. Bei diesem BMW wurde die Frontscheibe durchschlagen und die 51-jährige Fahrerin leicht verletzt, es entstand Sachschaden in Höhe von 2500 Euro.
05.01.2011	Die ungesicherte Ladung eines Lkws führte am Dienstagmorgen zu einem Verkehrsunfall auf der L 139 zwischen Adelhausen und Obereichsel. Gegen 6.30 Uhr befuhr ein Lkw die Landesstraße 139 von Adelhausen in Richtung Obereichsel. Dabei fielen vom Lkw zwei offensichtlich nicht richtig gesicherte Kartonage-Paletten auf die Fahrbahn. Zwei hinter dem Lkw fahrende Pkw konnten der ersten Palette gerade noch ausweichen. Der Fahrer des zweiten Fahrzeuges schaffte es jedoch nicht mehr, der zweiten herunter fallenden Palette auszuweichen. Der VW prallte gegen die Palette und wurde dadurch beschädigt.
09.01.2011	Stuttgart.A8: Acht Autos brettern über verlorenes Metall. Gefährlich wurde es am Samstagabend am Autobahnkreuz Stuttgart, nachdem ein Lastwagen Metallteile verloren hatte. Ein Sattelzug war gegen 20.30 Uhr von München in Richtung Karlsruhe unterwegs, als sich kurz vor dem Autobahnkreuz an dem Auflieger der Deckel eines Seitenfaches öffnete und Ladung auf die Fahrbahn fiel. Insgesamt acht Autofahrer haben sich anschließend bei der Polizei gemeldet, weil sie über herumliegende Eisenteile gefahren sind. An fünf Autos waren Schäden an der Bereifung oder am Unterboden festzustellen. Drei Fahrzeuge mussten wegen beschädigter Reifen abgeschleppt werden. Von dem 36-jährigen Lkw-Fahrer aus Turkmenistan Lkw-Fahrer wurde eine Sicherheitsleistung erhoben, weil er seine Ladung nicht vorschriftsmäßig gesichert hatte.
13.01.2011	Tonnen von Kies ergossen sich auf Alten Postweg. KIRCHHELLEN. Der Pechvogel des Tages kommt wohl aus Kirchhellen, denn gleich zweimal traf den LKW-Fahrer das Pech. Am Donnerstagmorgen verlor der LKW fast seine gesamte Ladung Kies, als sich eine Ladeklappe während der Fahrt öffnete. Auf über hundert Metern verteilte sich die tonnenschwere Ladung

	<p>auf beiden Fahrbahnen des Alten Postwegs und bedeckte die gesamte Straße. Doch damit nicht genug. Da keine weitere Hilfe greifbar war, musste der arme Fahrer mit einem Besen in stundenlanger Arbeit die Fahrbahn fegen und von der tonnenschweren Last befreien. Echte Knochenarbeit unter Aufsicht der Polizei, die die Strecke für die Dauer der Reinigung einseitig sperrte. Der Fahrer wird nach Feierabend wissen, was er geleistet hat.</p>
14.01.2011	<p>POL-DA: Bad König: Ladung zu schwer/ Polizei stoppt Sprinter. Bad König: (ots) - Satte 72 Prozent Übergewicht hatte ein Sprinter des Typs VW LT auf seiner Fahrt am Freitagmorgen (14.1.) über die Bundesstraße 45. Eine Streife der Polizei aus Erbach war das überladene Fahrzeug auf der Zeller Kreuzung aufgefallen. Die Beamten stoppten den Sprinter und ließen den Wagen mitsamt Ladung in Michelstadt wiegen. Die Waage zeigte über 4,8 Tonnen an. Der Fahrer durfte seine Fahrt nach Roßdorf nun nicht weiter fortsetzen. Die Ladung, die aus Dosen und Gewürzen bestand, musste umgeladen werden. Die Polizisten erstatteten wegen der Überschreitung des Gesamtgewichts zudem Anzeige gegen den Fahrzeugführer und den Halter des Wagens.</p>
15.01.2011	<p>Getränkelaster verliert Ladung auf A6</p> <p>Sinsheim - Einen kilometerlangen Stau verursachten verlorene Bierkisten am Montagmorgen gegen 9.40 Uhr auf der Autobahn 6 in Höhe der Rastanlage Kraichgau-Nord.</p> <p>Wie die Polizei mitteilte, fuhr ein 52-Jähriger mit seinem Sattelzug in Richtung Mannheim und wurde von einem anderen Laster überholt. Der Fahrer dieses Schwerfahrzeugs scherte unmittelbar vor dem Lkw des 52-Jährigen ein, musste anschließend aber wegen einer Verkehrsverdichtung so stark abbremsen, dass der 52-Jährige nur durch ein Ausweichmanöver eine Kollision verhindern konnte. Dabei schaukelte sich sein Anhänger auf, wodurch die Ladung verrutschte, die Bordwand durchbrach und auf die Fahrbahn stürzte. Die Inhalt von rund 240 Bierkisten verteilte sich auf den drei Fahrstreifen.</p> <p>Der Verkehr staute sich an der Unfallstelle auf mehrere Kilometer Länge. Den Sachschaden beziffert die Sinsheimer Autobahnpolizei auf tausende Euro. Verletzt wurde niemand. Die Fahrstreifen konnten kurz vor 13 Uhr wieder freigegeben werden.</p>
	 <p>Quelle: Stimme.de</p>
18.01.2011	<p>Am Dienstagvormittag (18. Januar 2011, gegen 10:30 Uhr) wurde von der Schwerlastgruppe der Autobahnpolizei Münster auf dem Parkplatz Brockbachtal (Fahrtrichtung Hannover) auf der BAB A 30 ein polnischer Sattelzug überprüft. Der 39-jährige Fahrer war mit einer Ladung von 22 Tonnen giftiger Bleiverbindungen unterwegs, die in so genannten Big Bags verstaut waren. Da das sehr feine giftige Pulver in nicht unerheblichen Mengen an den Außenseiten der Big Bags und sich auch sonst im Laderaum verteilt hatte, wurde die Weiterfahrt bis zur sicheren Unterbringung der Ladung und Beseitigung der Verunreinigungen durch eine Fachfirma untersagt. Gegen den verantwortlichen Verloader und den Fahrer wurden Anzeigen erstattet.</p>
20.01.2011	<p>Olpe (ots) - Gleich zwei Sattelzüge die mit zu viel oder nicht richtig gesicherter Ladung unterwegs waren, fielen in den letzten Tagen bei Kontrollen des Verkehrsdienstes auf. Auf einen Langholztransporter wurden die Beamten am Mittwoch auf der B 55 aufmerksam, wie dieser sich die Steigungsstrecke zur Griesemert mit sehr langsamer Geschwindigkeit hinaufquälte. Wie erwartet war das Fahrzeug vollkommen überladen. Auf einer Schwerlastwaage wurde festgestellt, dass das Fahrzeug 55,5 Tonnen schwer war, obwohl nur 40 Tonnen Gesamtgewicht zulässig waren. Der 56-jährige Fahrer musste 15 Tonnen Holzstämmen abladen bevor er in den Hochsauerlandkreis weiterfahren durfte. Neben der aufwändigen zweiten Fahrt um die abgeladenen Stämme abzuholen, erwartete den Fahrer und den Unternehmer ein Bußgeld von jeweils rund 400 €. Einige Tage zuvor war schon, ebenfalls auf der B 55, ein Sattelzug mit 15 Tonnen Metallverpackungen kontrolliert worden. Auffällig und äußerst gefährlich war hier, dass die Ladung vollkommen ungesichert transportiert wurde. Bei einer Notbremsung hätte sich die schweren Metallteile selbständig gemacht. Weiterhin war das Fahrzeug an verschiedenen Stellen höher als die zulässigen vier Meter. Auch dieser Fahrer durfte erst weiterfahren, nachdem er die Ladung gesichert und den Auflieger auf die zulässige Höhe abgesenkt hatte. Ein dritter Lkw Fahrer fiel auf der B 55 auf, da er zu schnell unterwegs war. 29 km/h betrug die Geschwindigkeitsüberschreitung, was jedoch nicht das größte Problem des Mannes sein dürfte. Bei der Überprüfung des Kontrollgeräts ergaben sich an mehreren Tagen erhebliche Überschreitungen der Lenk- und Ruhezeiten, was ein Bußgeld von mehr als 1.000 € nach sich ziehen wird.</p>
21.01.2011	<p>Ingelfingen - Aufgrund mangelhafter Ladungssicherung fiel einer Polizeistreife am Donnerstagvormittag in der Ingelfinger Mariannenstraße ein Kleinlaster mit Schwäbisch Haller Kennzeichen auf. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der 53-jährige Fahrer nicht nur seine Ladung nicht vorschriftsmäßig gesichert hatte. Der 3,5-Tonner war zudem erheblich überladen. Eine durchgeführte Wägung ergab ein tatsächliches Gewicht von 5.560 Kilogramm, was eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts um immerhin 58 Prozent bedeutete. Die Weiterfahrt war damit beendet. Zudem kann sich der 53-Jährige nun auf eine Bußgeldanzeige sowie drei Punkte in Flensburg gefasst machen.</p>

<p>22.01.2011</p>	<p>Die Beamten der PI Wittlich staunten nicht schlecht, als sie bei einer nächtlichen Streifenfahrt am 22.01.2011 einen PKW entdeckten, der abfahrbereit am Rande eines Grundstücks in der Ortsrandlage von Großlittgen stand. Auf dem Dach des Pkw hatte der Halter des Fahrzeuges, ein im Durchmesser ca. 4 Meter großes Trampolin mit vier Spanngurten verzurt und wollte hiermit gerade in den öffentlichen Verkehrsraum starten, um das Sportgerät einem Bekannten in Bettenfeld zu bringen. Nach eigenen Angaben habe der unbedarfte Mann extra den Schutz der Nacht gesucht, um niemanden zu gefährden, da der Pkw mit seiner Fracht nun Überbreite aufwies. Dass dann ausgerechnet die Polizei seinen Wagen passiert, damit hat er wohl eher nicht gerechnet. Der Fahrer wurde angewiesen, das Sprunggerät auseinanderzubauen und es in Einzelteilen in seinem Pkw zu verstauen, was er dann auch willig tat.</p>
<p>25.01.2011</p> 	<p>BAD TEINACH. Doppeltes Pech: Der Fahrer eines mit Heuballen beladenen Traktors hatte seine Ladung so schlecht gesichert, dass er sie verlor, als die Polizei ihn dazu aufgefordert hatte, zum nächstgelegenen Parkplatz zu fahren. Bereits zuvor waren auf der Landesstraße zwischen Bad Teinach und Stadion Teinach sechs Ballen auf die Straße gefallen, so dass die Autofahrer darum herum fahren mussten.</p>
<p>Quelle: Polizei</p>	
<p>25.01.2011</p>	<p>Brandenburg (dapd-lbg). Bei zwei Unfällen haben am Dienstagmorgen Transporter Teile ihrer Ladung verloren und für Behinderungen auf Autobahnen gesorgt. Auf der A 2 bei Brandenburg/Havel kam ein polnischer Lastwagenfahrer von der Fahrbahn ab und verlor dabei einen Überseecontainer, wie die Polizei mitteilte. Der mit sechs Tonnen Blumen beladene Behälter blieb am Fahrbahnrand liegen und wurde von der Autobahnmeisterei geborgen. Währenddessen musste die Autobahn teilweise gesperrt werden. Es entstand ein Schaden von 15.000 Euro. Wegen eines ähnlichen Unfalls auf der A 13 nahe Baruth/Mark musste die Polizei am Morgen für drei Stunden die Fahrbahn Richtung Berlin sperren. Ein Fahrer hatte die Kontrolle über seinen Kleintransporter verloren. Das Fahrzeug prallte gegen eine Betonabsperrung und kippte um. Daraufhin fielen laut einer Polizeisprecherin Kisten mit Fahrzeugteilen auf die Fahrbahn. Der Schaden lag bei 17.000 Euro. Bei beiden Unfällen wurde niemand verletzt.</p>
<p>27.01.2011</p>  <p>Quelle: Kölnische Rundschau</p>	<p>WIPPERFÜRTH - Einen schrottreifen Lkw mit explosiver Ladung zog die Polizei am Donnerstag in Wipperfürth (Oberbergischer Kreis) aus dem Verkehr. Der 12-Tonner einer Wuppertaler Spedition hatte neben Lösungsmitteln und Chemikalien eine Palette mit Jagdmunition geladen, teilten die Beamten vor Ort mit. Aufgefallen war der Transporter einer Streifenwagenbesatzung, als ihnen der Lkw die Vorfahrt nahm. Bei der anschließenden Kontrolle stellte sich heraus, dass der Lkw weder als Gefahrguttransport gekennzeichnet war, noch konnte der Fahrer die notwendigen Papiere vorzeigen. Auf der Ladefläche standen Fässer mit hochentzündlichen Farben und Lacken vollkommen ungesichert neben der Munitionspalette. „Das kann man wirklich als rollende Bombe bezeichnen“, sagte Hauptkommissar Klaus Haselhoff gegenüber rundschau-online. Nicht viel besser war der Zustand des Fahrzeugs: Abgefahrene Reifen, eine ausgeschlagene Lenkung, verbogene Rahmenteile und defekte Scheinwerfer. „Der fährt keinen Meter weiter“, betonte Haselhoff. Den Fahrer und die Spedition erwarten nun ein Strafverfahren.</p>